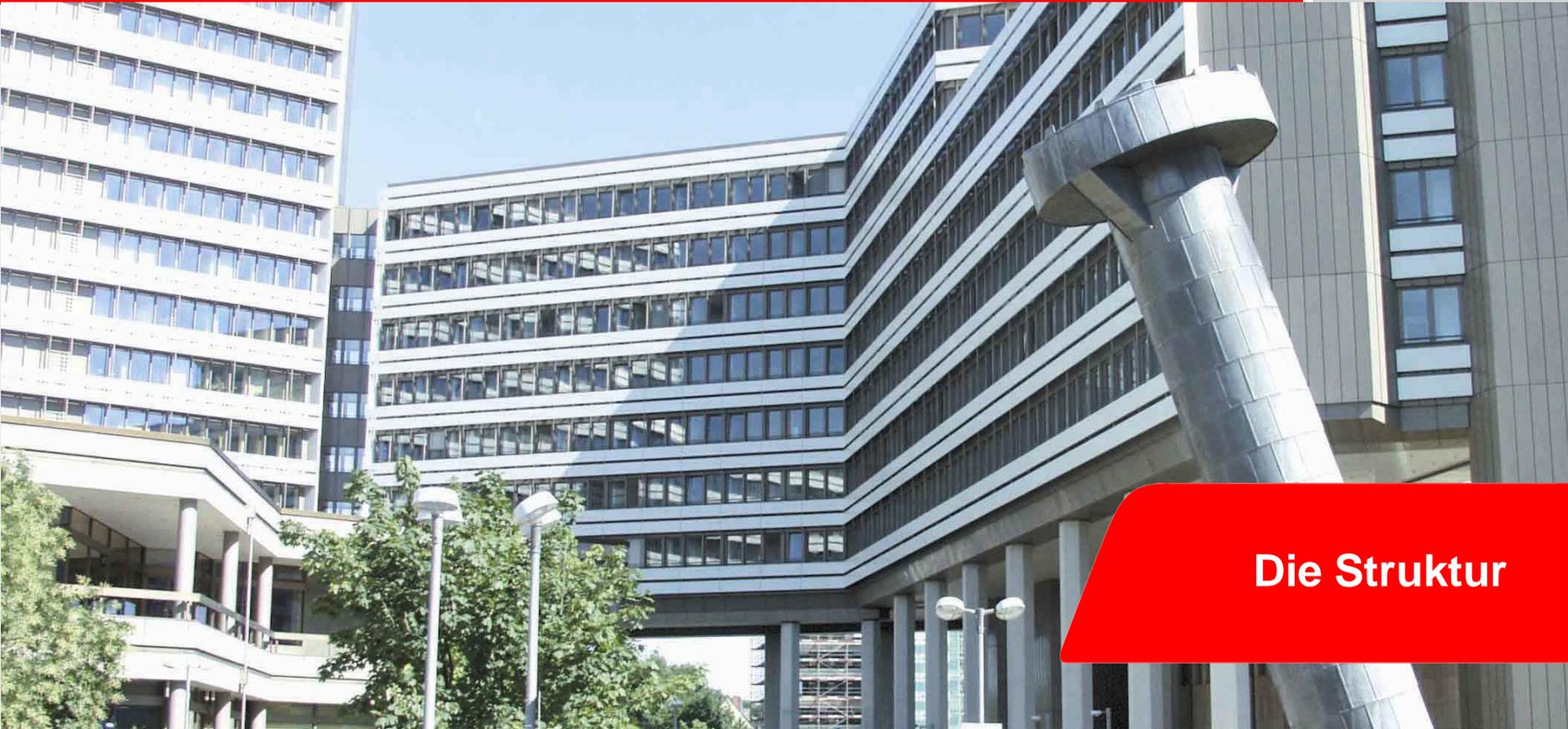


Sanktionen (§§ 31 - 32 SGB II)

V03 – Stand Dezember 2012



Die Struktur



**Bundesagentur
für Arbeit**



Standort im SGB II



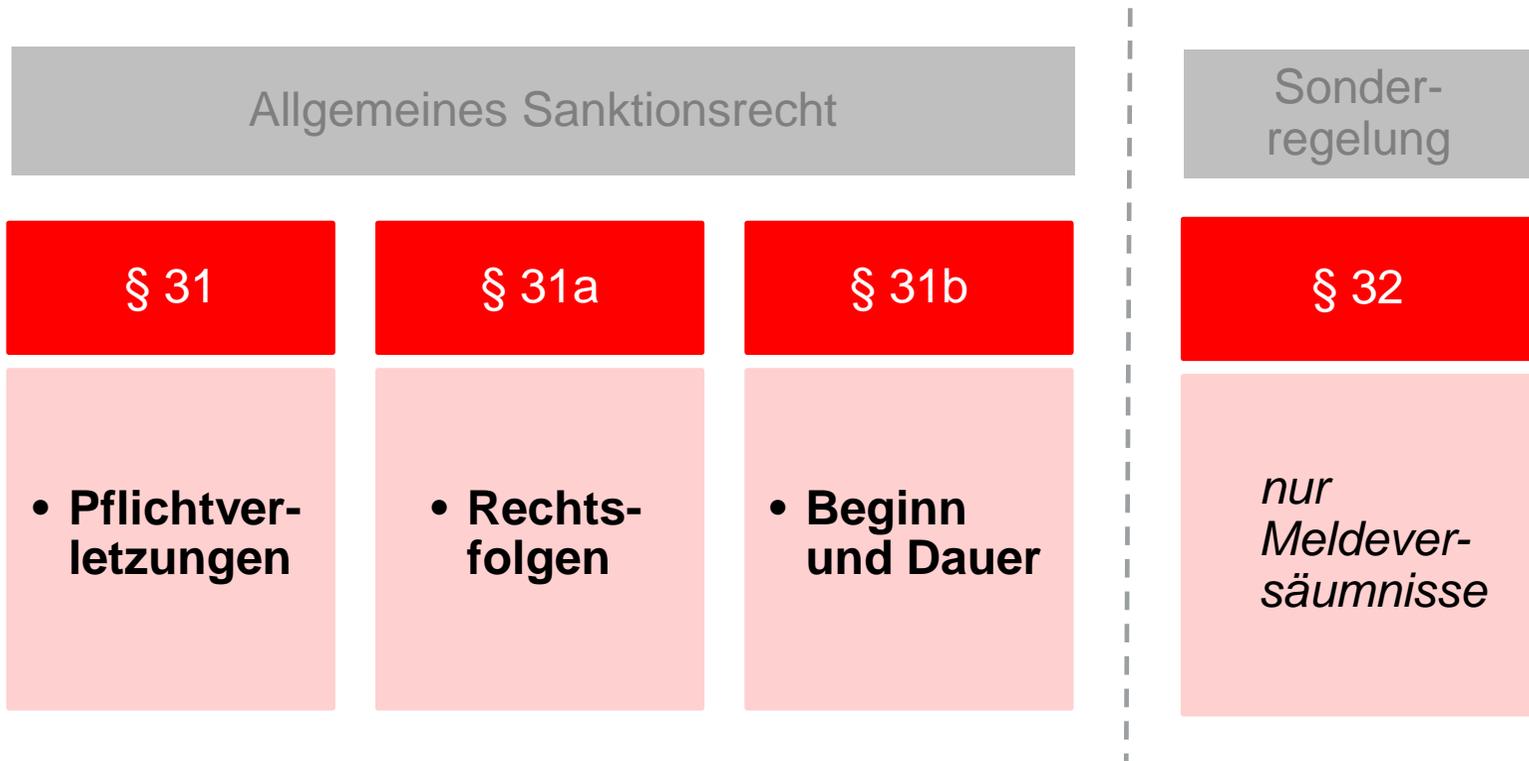
Sanktionsvorschriften

- § 31* Pflichtverletzung
- § 31a Rechtsfolgen bei
Pflichtverletzung
- § 31b Beginn und
Dauer der Minderung
- § 32
Meldeversäumnisse

* Nicht näher benannte Paragraphen sind solche des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II).

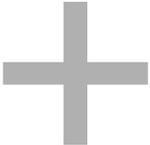
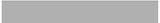


Grundstruktur der Sanktionen nach § 31 – § 32 SGB II





Tatbestand und Rechtsfolgen im Sanktionenrecht

	§ 31 Abs. 1 S. 1	 schriftliche Rechtsfolgenbelehrung oder Kenntnis (i. d. R. sollte Rfb schriftlich erfolgen, da Kenntnis u. U. schwer nachweisbar)
	§ 31 Abs. 1 und § 31 Abs. 2	 Pflichtverletzungen oder
	§ 32 Abs. 1	 Spezialfall: Meldeversäumnisse
	§ 31 Abs. 1 S. 2	 kein wichtiger Grund nachgewiesen
	§ 31a	 Rechtsfolgen von Pflichtverletzungen
	§ 32 Abs. 1	 Spezialfall: Meldeversäumnisse
	§ 31b	 Wirkung und Dauer der Minderung



§ 31 Pflichtverletzungen – Normaufbau

§ 31 Abs. 1 S. 1
und
§ 31 Abs. 2 Nr. 2

- Grundsätzlich: schriftliche Rechtsfolgenbelehrung
- Ausnahmen:
 - Mündliche Belehrung bei § 31 Abs. 2 Nr. 2 ausreichend
 - Keine Belehrung bei § 31 Abs. 2 Nrn. 1, 3, 4

§ 31 Abs. 1 S. 1
Nrn. 1, 2, 3
und
§ 31 Abs. 2

- Abschließender Katalog von Pflichtverletzungen, ausgenommen Meldeversäumnisse

§ 31 Abs. 1 S. 2

- Kein wichtiger Grund nachgewiesen

§ 31a

- Rechtsfolgen von Pflichtverletzungen

§ 31b

- Wirkung und Dauer der Minderung



§ 31 Pflichtverletzungen – Die Tatbestandsmerkmale

- Abs. 1 S. 1 Nr. 1** ● Verstoß gegen Pflichten aus EinV/dem ersetzendem VA
- Abs. 1 S. 1 Nr. 2** ● Weigerung Aufnahme, Fortsetzung oder Vereitelung einer (mit BEZ geförderten) Arbeit, Ausbildung, AGH, trotz Zumutbarkeit (Sofortangebot soweit Arbeit)
- Abs. 1 S. 1 Nr. 3** ● Nichtantritt, Abbruch oder Anlass für den Abbruch einer zumutbaren Maßnahme zur Eingliederung (Sofortangebot soweit Maßnahme)
- Abs. 2 Nr. 1** ● Herbeiführung der Hilfebedürftigkeit/Erhöhung des Alg II
- Abs. 2 Nr. 2** ● Fortgesetztes unwirtschaftliches Verhalten
- Abs. 2 Nr. 3** ● Eintretene Sperrzeit nach § 159 SGB III/Erlöschen Alg
- Abs. 2 Nr. 4** ● Voraussetzungen für Sperrzeit erfüllt (fiktive Sperrzeit)



§ 31 Pflichtverletzungen – Systematik der Tatbestandsmerkmale

§ 31 regelt Tatbestandsmerkmale für eine Sanktion

Im Bereich des Eingliederungsprozesses		Im Bereich der wirtschaftlichen Verhältnisse
Abs. 1 Satz 1	Abs. 2 Nrn. 3 und 4	Abs. 2 Nrn. 1 und 2



§ 31a Rechtsfolgen – Normaufbau

§ 31	■ Tatbestand
§ 31a Abs. 1	■ Minderungsregelungen für den Personenkreis der ab 25-jährigen
§ 31a Abs. 2	■ Minderungsregelungen für den Personenkreis der unter 25-jährigen
§ 31a Abs. 3	■ Erbringung von ergänzenden Sachleistungen und abweichende Zahlung der KdU an Vermieter/andere Empfangsberechtigte
§ 31a Abs. 4	■ Anwendungsbereich für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte in der BG



§ 31a Rechtsfolgen – Sanktionsstufen bei ab 25-jährigen (Absatz 1)

Umfang der Minderung des Alg II

1. Stufe

- Erste Pflichtverletzung
 - um 30 Prozent des maßgebenden Regelbedarfs (§ 31a Abs. 1 S. 1)

2. Stufe

- Erste wiederholte Pflichtverletzung
 - um 60 Prozent des maßgebenden Regelbedarfs (§ 31a Abs. 1 S. 2)

3. Stufe

- Jede weitere wiederholte Pflichtverletzung
 - vollständiger Wegfall (§ 31a Abs. 1 S. 3)



§ 31a Rechtsfolgen – Sanktionsstufen bei unter 25-jährigen (Absatz 2)

Umfang der Minderung des Alg II

1. Stufe

- **Erste**
Pflichtverletzung
- **Beschränkung**
auf KdU
(§ 31a Abs. 2 S. 1)

2. Stufe

- **Jede wiederholte**
Pflichtverletzung
- **vollständiger Wegfall**
(§ 31a Abs. 2 S. 2)



§ 31a Rechtsfolgen – Begriff der wiederholten Pflichtverletzung



Wiederholte Pflichtverletzung:

-  wenn bereits zuvor eine Minderung festgestellt wurde (§ 31a Abs. 1 S. 4)
-  wenn der Beginn des vorangegangenen Minderungszeitraumes länger als ein Jahr zurück liegt (§ 31a Abs. 1 S. 5)
-  **liegt vor**, wenn sich **nach** Zugang eines vorangegangenen Sanktionsbescheides und **innerhalb** eines Jahres nach Beginn des vorangegangenen Minderungszeitraumes eine weitere Pflichtverletzung ereignet.



§ 31a Rechtsfolgen – abweichende Leistungserbringung (Absatz 3)

Voraussetzung	Leistungserbringung	Entscheidungsbindung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Minderung um mehr als 30 Prozent des maßgebenden Regelbedarfs ▪ Antrag (§ 31a Abs. 3 S. 1). 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ In angemessenem Umfang <ul style="list-style-type: none"> ➤ ergänzende Sachleistungen oder ➤ geldwerte Leistungen. 	Ermessen („kann“)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Minderung um mehr als 30 Prozent des maßgebenden Regelbedarfs und Zusammenleben mit minderjährigen Kindern (§ 31a Abs. 3 S. 2). 		Entscheidungsbindung („hat“)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Minderung um mindestens 60 Prozent des maßgebenden Regelbedarfs (§ 31a Abs. 3 S. 3). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ KdU: sollen direkt an den Vermieter / andere Empfangsberechtigte gezahlt werden. 	Intendiertes Ermessen („soll“), d. h. Abweichung nur in sog. atypischen Fällen (Ausnahmefälle)



§ 31b Beginn und Dauer der Minderung – Normaufbau

§ 31

■ Pflichtverletzungen

§ 31a

■ Rechtsfolgen

§ 31b Abs. 1

Satz 1

■ **Beginn ab dem Kalendermonat, der auf das Wirksamwerden des Sanktionsbescheides folgt.**

Satz 2

■ **Besonderheit: Beginn bei Sanktionen wegen Sperrzeit nach SGB III mit Beginn der Sperrzeit/dem Erlöschen.**

Satz 3

■ **Der Minderungszeitraum beträgt 3 Kalendermonate.**

Satz 5

■ **Feststellung der Sanktion innerhalb von 6 Monaten ab der Pflichtverletzung!**

§ 31b Abs. 2

■ **Kein Anspruch auf ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII.**



§ 31b Minderung – Voraussetzung und Dauer

Bekanntgabe	Zugang	Ausschlussfrist	Minderungszeitraum
<ul style="list-style-type: none">■ Wirkungsvoraussetzung der Minderung ist die Bekanntgabe des VA (§ 37 Abs. 1 SGB X *).	<ul style="list-style-type: none">■ Bekanntgabe an den Betroffenen innerhalb der Dreitagesfiktion (§ 37 Abs. 2 S. 1 SGB X).	<ul style="list-style-type: none">■ Feststellung der Minderung nur innerhalb der Ausschlussfrist von sechs Monaten ab dem Zeitpunkt der Pflichtverletzung (§ 31 Abs. 1 S. 5).	<ul style="list-style-type: none">■ Beginn: mit Anfang des Monats der auf den Monat folgt, in dem durch VA die Pflichtverletzung und der Minderungsumfang festgestellt wurde (§ 31b Abs. 1 S. 1).■ Ausnahme: Sperrzeitfälle (§ 31b Abs. 1 S. 2).■ Dauer: drei Monate (§ 31b Abs. 1 S. 3).

Voraussetzungen

* Zehntes Buches Sozialgesetzbuch (SGB X).



§§ 31a, 31b Milderungsmöglichkeiten

Begünstigte	Voraussetzung	Milderungsumfang	Entscheidungs- bindung
Ab 25-jährige	<ul style="list-style-type: none"> ▪ weitere wiederholte PV ▪ eLb erklärt sich nachträglich bereit , seinen Pflichten nachzukommen (§ 31a Abs. 1 S. 6). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ab dem Zeitpunkt der Erklärung: Begrenzung der Minderung des Alg II auf 60 Prozent des maßgebenden Regelbedarfs 	Ermessen („kann“)
Unter 25-jährige	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wiederholte PV ▪ eLb erklärt sich nachträglich bereit , seinen Pflichten nachzukommen (§ 31a Abs. 2 S. 4) ▪ Milderungsmöglichkeit Ohne Voraussetzung (§ 31b Abs. 1 S. 4). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ab dem Zeitpunkt der Erklärung: Erbringung der Leistungen nach § 22 (KdU) ➤ Verkürzung der Minderung auf sechs Wochen. 	Ermessen („kann“) ➤ Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalles



§ 32 Meldeversäumnisse – Normaufbau

§ 32 Abs. 1

- **Spezialregelung für alle Leistungsberechtigten**
- **Nichtnachkommen einer:**
 - **Meldeaufforderung des JC oder**
 - **Aufforderung zum Erscheinen zu ärztlicher / psychologischer Untersuchung**
- **schriftliche Rechtsfolgenbelehrung oder Kenntnis***
- **Kein wichtiger Grund nachgewiesen**

§ 32 Abs. 2

Satz 1

Satz 2

- **Anwendungsbestimmungen**
 - **Addition zulässig**
 - **ergänzende Sachleistungen**
 - **Dauer der Minderung**
- } entsprechende Anwendung
§ 31a Abs. 3 und § 31b

*Rfb sollte i. d. R. schriftlich erfolgen, da Kenntnis u. U. schwer nachweisbar



§ 32 Meldeversäumnisse – Besonderheiten bei der Minderung

Umfang der Minderung des Alg II / Sozialgeld

Feste Sanktionsgröße

- jedes Meldeversäumnis
 - um 10 Prozent des maßgebenden Regelbedarfs (§ 32 Abs. 1 S. 1)

Kollisionsfall

- Addition zulässig
 - bei Überlappung mit Sanktion nach § 31a: Addition der Minderungsbeträge (§ 32 Abs. 2 S. 1)



Tatbestandfeststellung und Rechtsfolgenausübung

Tatbestand

- **Erteilen der Rechtsfolgenbelehrung:** konkret, individuell, richtig, vollständig und verständlich
- **Feststellung des Tatbestandes anhand von Tatsachen** (zumindest überwiegende Wahrscheinlichkeit).
- **Feststellung, ob ein wichtiger Grund nachgewiesen ist** Bei Anhaltspunkten darf die Behörde nicht untätig bleiben, muss aber nicht ins Blaue hinein ermitteln.
- **Feststellung der Sanktion:** bei Vorliegen der Voraussetzungen; **kein Ermessen**; keine wesentliche Änderung der Verhältnisse, sondern Minderung des Auszahlungsanspruches

Rechtsfolge

- **Ausübung des Ermessens bei Ermessensentscheidungen.** Im Fall der Entscheidung zum Nachteil des Betroffenen muss dies im Sanktionsbescheid dargelegt werden.
- **Ermessensreduzierung bei „Soll“-Vorschriften.** Von der Vorschrift darf nur in sog. atypischen Fällen abgewichen werden.



Lückenlose Dokumentation

Alle Prozessschritte sind *vollständig* in der **Leistungsakte**
und
den **IT-Fachverfahren** (A2LL und VerBIS) zu dokumentieren!

Hilfestellung bei der Dokumentation von Sanktionsfällen:

- ⇒ **Arbeitshilfe** „Eingabeprozess von Sanktionen im IT-Verfahren A2LL“
(Aufruf über Arbeitspaket Sanktionen > Paket 3 > Nr. 2)
- ⇒ **VerBIS-Praxishilfe** (Zugriff über Desktop, Intranet, VerBIS)